

# Die Erweiterung der Accademia in Mendrisio : Zurkirchen und Soliman heissen die Sieger des Wettbewerbs für die Erweiterung der Architekturschule

Autor(en): **Capol, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120875>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

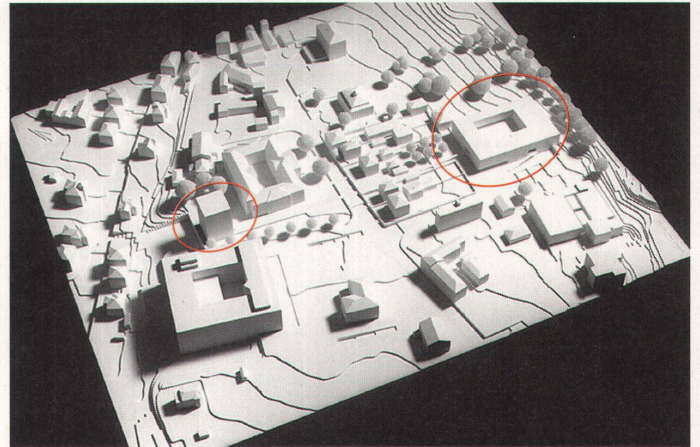
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Erweiterung der Accademia in Mendrisio

**Die Accademia di architettura Ticino hat im Sommer 1997 einen zweistufigen und offenen Wettbewerb ausgeschrieben. Er soll die Grundlagen für neue Universitätsbauten in Mendrisio legen. Gewonnen haben zwei Assistenten der ETH-Zürich: Patrik Zurkirchen und Amr Soliman.**

Der Wettbewerb für die Erweiterung der Tessiner Architekturschule schien prestigeträchtig und liess ein gesamthelvetisches Kräfterennen erwarten. Es kam nicht soweit. 306 Büros verlangten zwar die Wettbewerbsunterlagen, abgegeben haben nur 118, mit wenigen Ausnahmen waren keine bekannten Büros dabei. Doch der Wettbewerb in Mendrisio zeigt klar und deutlich: Der offene Architekturwettbewerb bedeutet eine Chance für junge Architektinnen und Architekten, hier können sie ihre Fähigkeiten zeigen und auf Wettbewerbsglück hoffen.



Modell des Projekts von Zurkirchen und Soliman: links die Bibliothek auf Standort A, rechts das Lehrgebäude auf Standort B

## Zweistufiger Wettbewerb

Der Wettbewerb war zweistufig, unterteilt in Ideenwettbewerb und Projektwettbewerb. An zwei Standorten (A und B) nahe der Villa Turconi, dem Hauptsitz der Accademia, waren Räume zu entwerfen für eine Bibliothek, ei-

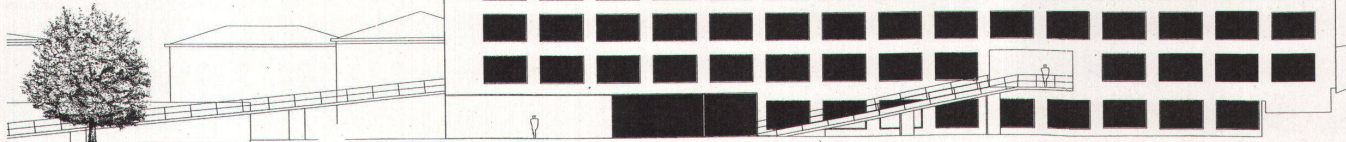
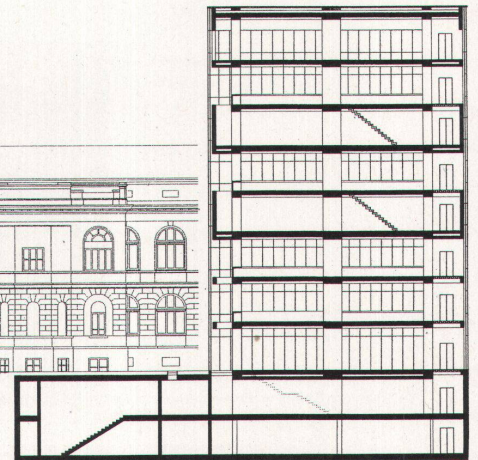
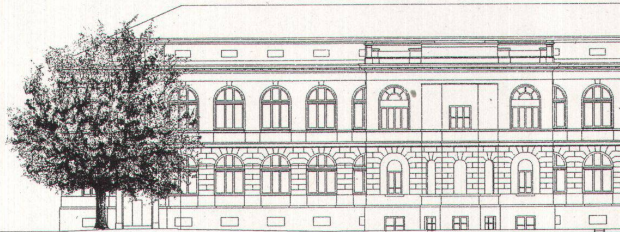
## 1. Preis

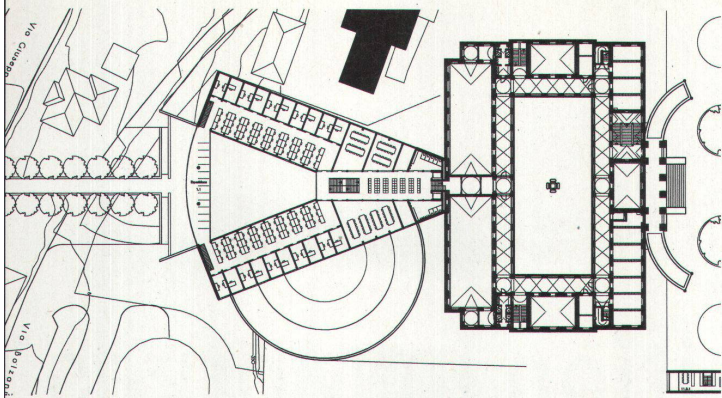
Die Jury hat Zurkirchen und Soliman einstimmig zu den Siegern des Wettbewerbs erkoren. Diese schlagen einen transparenten Bibliotheksturm als Wahrzeichen der Accademia vor, der die Villa Turconi allerdings nicht konkurrenzieren soll. Im 1. UG wird sich der Empfang befinden, darüber die Lesesäle, dann die Bücherdepots und zuoberst die Administration. Das Lehrgebäude am Standort B entwickelt sich um einen Hof im 1. OG, der mit flachen Rampen erschlossen wird. Besonders gelobt hat die Jury die städtebaulichen Qualitäten des Projekts, die Verbindungen zwischen alten und neuen Gebäuden.

Schnitt durch das Lehrgebäude mit Hof im 1. OG. Dieser könnte zum zentralen Platz der Accademia werden

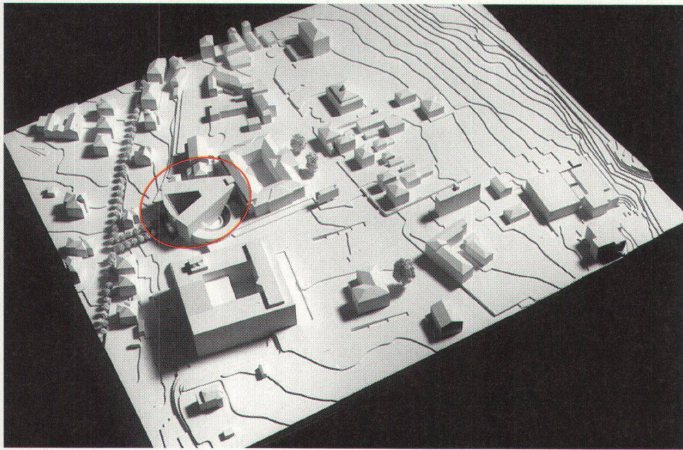
Ansicht des in den Hang gesetzten Lehrgebäudes, erschlossen durch die zwei Rampen

Schnitt durch den Bibliotheksturm. Die Bücherdepots sind in lichtgeschützten Wannen in zwei oberen Geschossen vorgesehen





Grundriss von Anbau und Villa Turconi. Im Halbkreis die Bibliothek

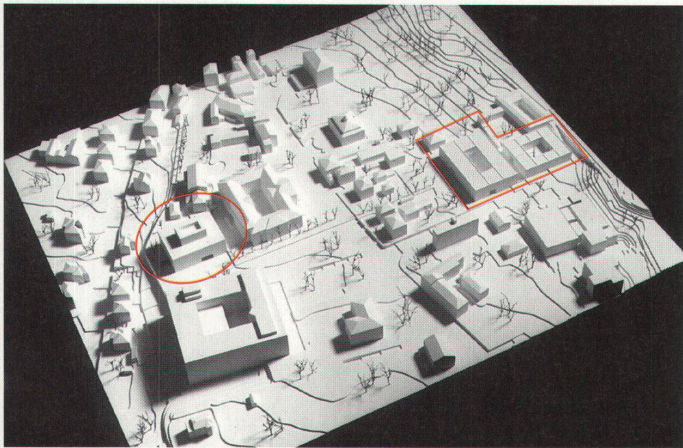


Modell des Projekts von Muttoni und Caccia. Das ganze Raumprogramm befindet sich auf Standort A, Standort B bleibt Baureserve

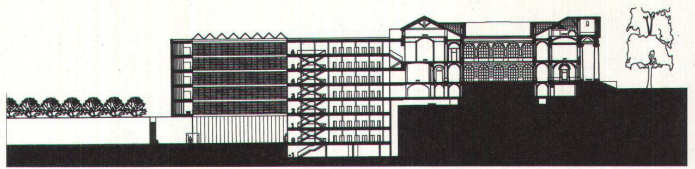
### 3. Preis

Philipp Fischer, Christine und Evelyn Enzmann nahmen die Villa Turconi als Vorbild für ihre drei neuen Gebäude. Die Bibliothek, mit Lesesaal im Lichthof, befindet sich auf Standort A, der Rest des Raumprogramms in

zwei Hofgebäuden auf Standort B. Ein fein ausgearbeitetes Projekt, was die Dimensionen der drei Gebäude betrifft. Die Jury kritisiert jedoch das relativ schlechte Verhältnis zwischen Nutzflächen und Erschliessung.



Modell des Projekts von Fischer und Enzmann. Die Bibliothek auf Standort A, zwei Lehrgebäude auf Standort B



Die Konzentration auf Standort A erfordert ein tief in den Hang eingegrabenes Gebäude

### 2. Preis

Muttoni und Caccia haben das Programm auf den Standort A konzentriert. Die zwei Schenkel des V begrenzen einen gedeckten Hof, der als Ausstellungs- und Aufenthaltsraum genutzt werden könnte. Das Projekt

ist eine bewusste Absage an die von der Accademia gewünschte Campus-Stimmung. Die Jury ging darauf ein, kritisiert jedoch die Erschliessung, die vor allem von der Villa Turconi aus nicht gut gelöst sei.

ne Cafeteria, für Ateliers, Büros und Seminarräume. Auf einem Grundstück etwas ausserhalb von Mendrisio (Standort C) waren die Aula Magna, das Archiv der Moderne und die Mensa unterzubringen. Alles in allem ein Bauvolumen von fast 100 Mio. Franken. Die Jury wählte zwanzig Ideenskizzen für die zweite Stufe aus und reduzierte das Raumprogramm. Sie verlangte noch Lösungen für die Standorte A und B, mit einem Raumprogramm zugeschnitten auf 470 Studenten anstatt der zuerst vorgesehenen 650. Das Bauvolumen betrug nun 40 Mio. Franken.

### Junge und Eingessene

Die Gewinner des Wettbewerbs, Amr Soliman und Patrik Zurkirchen, arbeiten als Assistenten an der Architekturschule der ETH Zürich. Den zweiten Preis gewannen Fabio Muttoni und Silvano Caccia, die im Tessin ein gut eingegessenes Büro führen, das unter anderem die Kaserne in Airolo realisiert hat. Der dritte Preis ging an die jungen Architekten Philipp Fischer, Christine und Evelyn Enzmann. Sie haben 1994 mit dem ersten Preis im Projektwettbewerb für das Luzerner Armeeausbildungszentrum auf sich aufmerksam gemacht.

Zwei Projekte von jungen Architekten und Architektinnen unter den ersten drei Preisen: Das zeigt die Bedeutung des offenen Wettbewerbs. Die öffentlichen Bauträger, die allzu oft Wettbewerbe auf Einladung oder mit einschränkenden Präqualifikationen ausschreiben, tragen einen Teil der Verantwortung für den architektonischen Nachwuchs. Deshalb sollten sie häufiger mit offenen Wettbewerben arbeiten. Jan Capol

Weitere Informationen auf <http://www.hochparterre.ch>

Die Preisträger

1. Preis: Patrik Zurkirchen und Amr Soliman, Weggis
  2. Preis: Fabio Muttoni und Silvano Caccia, Faïdo
  3. Preis: Philipp Fischer, Christine Enzmann und Evelyn Enzmann, Zürich
  4. Preis: Walter von Euw, Erwin Hauser, Rolf Prim, St. Gallen
  5. Preis: Beat Benz, St. Gallen
1. Ankauf: Georg Höing, Willy Voney, Luzern
  2. Ankauf: Béatrix & Consolascio, Zürich
  3. Ankauf: Jürg Buman, Daniel Bosshard, Zürich
  4. Ankauf: Valentin Scherrer, Michael Wohlgemuth, Claudia Valentin, Zürich
  5. Ankauf: Nicola Famos, Silvia Famos, Hansulrich Huggler, Luzern

Die Jury

- Sachpreisrichter: Marco Baggiolini, Präsident Tessiner Universität; Mauro Dell'Ambrogio, Sekretär Tessiner Universität; Pietro Martinelli, Staatsrat; Massimo Sannitz, Gemeinde Mendrisio
- Fachpreisrichter: Esteban Bonel, Barcelona; Mario Botta, Lugano; Massimo Carmassi, Florenz; Guy-Emmanuel Collomb, Lausanne; Aurelio Galfetti, Lugano; Panos Koulermos, Lugano und Los Angeles; Inès Lamunière, Genf; Alfredo Pini, Bern; Peter Zumthor, Haldenstein
- Wettbewerbsorganisator: Peter Disch, Novaggio

Schnitt durch das Projekt von Fischer und Enzmann: die Bibliothek, Villa Turconi und die zwei Lehrgebäude

